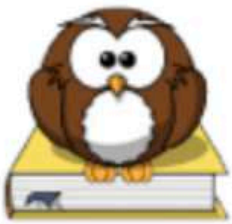
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Onkel Wiggily und das Einhorn

"Nun, du siehst ja aus, als ob du irgendwohin wolltest, Onkel Wiggily", sagte Schwester Jane Fuzzy Wuzzy, die Bisamratten-Haushälterin, als der Hasen-Gentleman eines Morgens mit seinem Automobil mit den Bologna-Wurst-Reifen um die Ecke seines hohlen Baumstumpf-Bungalows sauste.
"Das tue ich auch", antwortete er, und das tat er wirklich, denn die Räder wirbelten wie wild herum.
"Und wohin darf ich fragen?", erkundigte sich die Bisamratte höflich.
"Ich fahre Alice spazieren", antwortete Onkel Wiggily.
"Alice aus dem Wunderland, meine ich. Sie ist noch nie in einem Automobil gefahren."
"Noch nie?", rief Schwester Jane überrascht.
"Noch nie! Sehen Sie, als sie in dieses nette Buch gesteckt wurde, das so viel über sie erzählt, gab es noch keine Autos, und natürlich konnte sie auch keine Fahrt damit machen.
"Aber sie hatte so viele andere nette Abenteuer, wie zum Beispiel das Herunterfallen in das Kaninchenloch und das Durchqueren des Spiegels. Aber ich habe ihr eine Fahrt in meinem Auto versprochen, und hier fahre ich hin, um sie ihr zu geben", und damit streute Onkel Wiggily etwas Pfeffer und Salz auf die Wurst-Reifen seines Autos, damit es schneller fuhr.

Der Hasen-Gentleman fand Alice, das kleine Mädchen aus dem Buch, im Garten der Weißen Königin, wo sie eine imaginäre Teeparty mit der Falschen Schildkröte veranstaltete, die bald in die 5-Uhr-Suppe kommen sollte.
"Oh, wie freundlich von dir, dass du mich abholst, Onkel Wiggily!", rief Alice, und sie sprang so schnell auf, dass sie die Multiplikationstabelle umwarf, an der sie und die Falsche Schildkröte gesessen hatten, und rannte, um in das Auto zu springen.
"Nun, das finde ich aber gar nicht nett", sagte die Falsche Schildkröte. "Hier hat sie die Siebenertabelle mit der Dreimal-Sechs-Tabelle durcheinandergebracht, und wer weiß, wann ich sie jemals wieder entwirren werde."
"Es tut mir leid!", rief Alice und winkte mit der Hand, als sie mit Onkel Wiggily davonfuhr. "Ich helfe dir, wenn ich zurückkomme."
"Und ich helfe auch", versprach der Hasen-Onkel.
Herr Langohr und Wunderland-Alice fuhren über die Felder und durch die Wälder und hatten eine schöne Zeit, als Alice plötzlich, als das Auto in die Nähe eines Ortes kam, an dem einige Eichen in einem dichten Haufen wuchsen, rief:
"Hört! Sie kämpfen!"
"Wer?", fragte Onkel Wiggily. "Bitte sag mir nicht, dass es der Mückenfeind ist, der kommt, um mich zu beißen."
"Nein, es sind der Löwe und das Einhorn", antwortete Alice. "Erinnerst du dich nicht, wie es in meinem Buch heißt:

'"Der Löwe und das Einhorn kämpften um die Krone,
Der Löwe schlug das Einhorn in der ganzen Stadt.
Einige gaben ihnen Weißbrot, einige gaben ihnen Braunbrot,
Und dann sprang das lustige Einhorn auf und ab.'

"Die letzte Zeile ist nicht ganz richtig", erklärte Alice dem Hasen-Onkel, "aber ich konnte nicht richtig darüber nachdenken, ich habe so Angst!"
"Angst? Wovor?", fragte Onkel Wiggily.
"Vor dem Einhorn", antwortete Alice. "Hier kommt es", und als sie das sagte, sah Onkel Wiggily ein komisches Tier, wie ein Pferd, mit einem großen langen Horn, das ihm mitten auf dem Kopf gerade nach vorne herausragte, aus dem Baumhaufen galoppieren.
"Hurra! Ich habe ihn geschlagen!", rief das Einhorn. "Kommt schon, schnell, ich muss von hier weg, bevor sie mich erwischen!"
"Du hast ihn geschlagen? Meinst du, den Löwen geschlagen?", fragte Onkel Wiggily, denn er hatte keine Angst wie Alice.
"Sicher habe ich ihn geschlagen", antwortete das Einhorn und sprang auf den Rücksitz des Autos. "Fahr los!", befahl es, als wäre der Hasen-Onkel der Kutscher.
"Hast du ihn sehr hart geschlagen, mit einem Besenstiel?", fragte Alice und streckte ihren Kopf hinter

Onkel Wiggilys hohem Zylinder hervor, wo sie sich versteckt hatte.
"Ihn mit einem Besenstiel schlagen? Ha! Ha! Das will ich meinen!", lachte das Einhorn. "Wir sind viel zu gute Freunde dafür", und er sprach wie ein englischer Kerl. "Ich habe ihn beim Himmel-und-Hölle und beim Mikado geschlagen. Ich war zwei Hüpfer und drei Stäbchen vor ihm, als ich aufhörte und weglief, weil sie hinter mir her waren."
"Wer war hinter dir her?", fragte Alice. "Die Freunde des Löwen?"
"Nein, die Strohhalme, die zeigen, aus welcher Richtung der Wind weht. Wenn der Wind die Strohhalme gegen mich weht, kitzeln sie, und ich kann es nicht ertragen, gekitzelt zu werden. Da bin ich schlimmer als eine Seifenblase. Also bin ich gerannt, um in das Auto zu steigen. Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus", und das Einhorn lehnte sich auf den Sitzkissen zurück.
"Macht es Ihnen etwas aus? Nicht im Geringsten!", rief Onkel Wiggily. "Ich freue mich, Ihnen eine Fahrt mit Alice zu ermöglichen", und er ließ das Auto sehr schnell fahren. Immer weiter fuhren sie über die Felder und durch die Wälder, und dann sprang plötzlich das schmuddelige Krokodil auf seinen Hinterbeinen und dem Ende seines doppeltgelenkigen Schwanzes hinter einem Baum hervor.
"Halt!", rief er wie ein Wachsoldat, und Onkel Wiggily hielt das Auto an. "Endlich habe ich dich erwischt", sagte das Krokodil mit einer Muskatnussreibe-artigen Stimme. "Ich will dich, Onkel Wiggily, und auch dieses

Alice-Mädchen. Was deinen Freund auf dem Rücksitz betrifft, er darf gehen—"
"Oh, darf ich? Danke!", rief das Einhorn, und damit lehnte es sich vor. Und als er das tat, reichte das lange scharfe Horn in seinem Kopf über Onkel Wiggilys Schulter und begann, das Krokodil direkt unter seinen weichen Rippen zu kitzeln.
"Oh, hör auf! Hör auf, ich sage es dir!", kicherte das Krokodil. "Hör auf, mich zu kitzeln!", und er lachte und wand sich wie ein Winkelwurm beim Angeln.
"Hör auf! Hör auf!", bettelte er.
"Das werde ich, wenn du meine Freunde, Onkel Wiggily und Alice, in Ruhe lässt", sagte das Einhorn und kitzelte immer noch weiter.
"Ja! Ja! Ich lasse sie in Ruhe", versprach das Krokodil, und er lachte, bis ihm die Tränen den Schwanz herunterliefen. Und dann musste er allein durch den Wald rennen, und so erwischte er weder den Hasen-Onkel noch Wunderland-Alice. Und er hätte das Einhorn niemals bekommen können, wegen seines langen, kitzligen Horns.